Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 29 (1963)

Heft: 5-6

Buchbesprechung: Fachliteratur und Fachzeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durchführen. Nicht zuletzt soll es dafür sorgen, dass die Berichte der Korrespondenten rasch gesichtet und zur Uebermittlung in deren Heimatstaaten freigegeben werden.

Die Tätigkeit der UC wird vielseitig sein; sie wird Gewissenhaftigkeit und Rücksichtnahme zusammen mit höchster Verantwortung verlangen. Die psychologische Verteidigung bildet jedoch nur einen Teil der totalen Landesverteidigung. Sie allein kann nicht den Ausschlag geben für die Erhaltung der Widerstandsbereitschaft; diese ist vielmehr das Ergebnis der Erhaltung der Widerstandsbereitschaft; diese ist vielmehr das Ergebnis der gesamten Tätigkeit auf dem Gebiet der totalen Abwehr.

FACHLITERATUR UND FACHZEITSCHRIFTEN

Deutsche Geheimwaffen 1939—1945. Flugzeugbewaffnungen.

Es ist keinenfalls eine Ueberheblichkeit, wenn wir dieses von Fritz Hahn — einem anerkannten Experten auf dem Gebiet der deutschen Geheimwaffentechnik — herausgegebene, 448 Seiten, 322 Abbildungen und Zeichnungen umfassende Werk als eine Sensation auf dem Gebiete der Waffen- bzw. militärischen Literatur bezeichnen.

Der Autor war einst Mitarbeiter im deutschen Zentrum für die Entwicklung von Geheimwaffen in Peenemünde. Nach dem Kriege weilte er mehrere Jahre mit Sonderaufträgen in den USA.

In dieser Fundgrube über waffentechnische Belange werden — einschliesslich der bereits im Zweiten Weltkrieg eingesetzten Flugzeugbewaffnungen und Raketen — über 190 Geheimwaffen auf dem Gebiete der Flugzeugbewaffnung sowie zahlreiche Varianten und Zusatzgeräte beschrieben und bildlich dargestellt, die bis Kriegsende in der Entwicklung oder bereits fertig bzw. einsatzreif waren.

Mit grosser Sachkenntnis und auf präziseste Art werden in diesem Buche Aufbau und Wirkungsweise dieser Waffen beschrieben, und das darin vom Verfasser präsentierte Material wird vor allem Fachleuten auf diesem Gebiet viel Neues und Wissenswertes zutage bringen.

Tausende von Berichten und Konstruktionszeichnungen der Forschungsanstalten der Luftwaffe und ihrer Erprobungsstellen, des Heereswaffenamtes, des Reichsforschungsrates, der verschiedensten Hersteller dieser Waffen usw. dienten als Grundlage zu diesem hochinteressanten Buch. Aus dessen reichem Inhalt möchten wir nur erwähnen: Vorwort — Einleitung — Liste der Abkürzungen — Maschinengewehre und Kanonen, Minengranaten, Spezialmunition — Projektierte Waffen, Sonderwaffen und Geräte — Zielgeräte und Bekämpfungsverfahren, Bordraketen, Sturz- und Spezialbomben — Bombenfüllmittel; ferner das Uran-Projekt (deutsche Atombombe) — Luft- und Bombentorpedos, Gleitbomben, Bordjäger sowie ein Rückblick.

Besonders erwähnenswert bleibt mit dem Erscheinen dieses einmaligen Werkes über luftwaffentechnische Entwicklungen aus der Epoche des Zweiten Weltkrieges die Tatsache, dass in diesem Band erstmalig in der Welt Forschungen und Entwicklungen mit präzisen technischen Angaben einer breiten Oeffentlichkeit unterbreitet werden, auf denen ganz augenfällig von den beiden grossen Weltmächten heute ein erheblicher Teil dereinst geheimgehaltener Waffen konstruiert oder weiterentwickelt worden ist bzw. derzeit in Einsatzbereitschaft steht.

Das vom Erich-Hoffmann-Verlag in Heidenheim herausgegebene Werk, das auch im schweizerischen Buchhandel erhältlich ist, verdient höchste Anerkennung und kann allen Interessenten in Fragen auf waffentechnischem Gebiet — seien es interessierte Militär- oder Zivilpersonen — mit aller Eindrücklichkeit empfohlen werden.

Schach der Panik. Von Klaus Wilder. Die Zivilverteidigung — im Beispiel westlicher Länder — ein wichtiger Teil der Landesverteidigung. 153 S. Markus-Verlag GmbH — Verlag Huber & Co. AG, Köln-Frauenfeld.

Trotz der furchtbaren Wirkung der Atomwaffen gibt es Möglichkeiten, sich zu schützen. Relativ einfache Massnahmen können die Schäden beträchtlich vermindern. Um sich auf bestmögliche Art schützen zu können, muss man aber wissen, was Atomwaffen sind, welche Wirkung sie haben und welche Schutzmassnahmen ergriffen werden sollen. Wenn unsere Volksgemeinschaft jederzeit bereit ist, dem Krieg auch in seiner widerwärtigsten Form zu begegnen und dafür die erforderlichen Mittel in weiser Voraussicht jetzt schon zu beschaffen, dann vermindert sich dadurch auch die Gefahr, dass wir uns den Kriegsgreueln aussetzen müssen. Dabei muss eindeutig und schonungslos festgehalten werden, dass es in der Auseinandersetzung zwischen Ost und West — jetzt schon in der Zeit des Kalten Krieges wie auch bei einer bewaffneten, räumlich begrenzten oder weltweiten Auseinandersetzung — darum geht, dass wir als Nation mit all ihren ethischen Werten überleben, dies in der klaren Erkenntnis, dass dabei das Leben des Individuums eine sekundäre Rolle spielen darf und kann.

Das Buch von Wilder vermag viel zur Klärung dieses sehr komplexen Problems beizutragen, und es ist ihm eine weite Verbreitung zu wünschen. Allerdings dürfen wir uns durch die vom Verfasser beinahe idealisierte Darstellung der schweizerischen Verhältnisse auf dem Gebiet des Zivilschutzes nicht täuschen lassen, sondern wir müssen uns erst recht bewusst werden, dass noch sehr grosse Anstrengungen notwendig sind, um das Ueberleben unserer Nation in psychologischer und materieller Hinsicht sicherzustellen. In diesem Zusammenhang muss noch auf eine Gefahr aufmerksam gemacht werden, nämlich die Gefahr, dass durch eine wahllose und kritiklose Aufnahme persönlicher Meinungen — schweizerischer und ausländischer Persönlichkeiten — der einzelne Bürger nicht mehr recht weiss, was nun für unsere Verhältnisse das Richtige und Zweckmässige an Massnahmen sei. Aus diesem Grunde stellt sich die Forderung nach einer klaren Konzeption, über die die gesamte Bevölkerung unseres Landes mit einer eingehenden Begründung orientiert werden muss. Wohl geht es in erster Linie darum, einzusehen, dass etwas gegen die drohende Gefahr vorgekehrt werden kann, aber dann kommt es auch darauf an, konkret zu wissen, was und wie es getan werden soll und warum für unsere Verhältnisse diese und nicht andere Massnahmen vorgesehen sind. Nur wenn das Volk von dem, was von ihm zu tun verlangt wird, überzeugt ist, werden die getroffenen Vorkehren nebst den materiellen die schlussendlich wesentlichen moralischen Voraussetzungen für das Ueberleben schaffen.

H. St.

Radio-contamination du lait. Dans la *Rev. Esp. de Lecheria* 1962, 43, 3, J.-M. Rosell publie une étude à ce sujet (relevé par Gaded y Mur dans *Le lait,* tome XLIII, p. 205, 1963).

Jusqu'à ce jour, aucun des laboratoires spécialisés n'a pu mettre en évidence, dans les échantillons de lait examinés, des teneurs en strontium 90 pouvant être considérées comme dangereuses. *Merten* a présenté au XV[e] Congrès international de Laiterie à Londres, en 1959, des méthodes analytiques appropriés et a donné à connaître les niveaux observés dans plusieurs pays dont l'Allemagne, la Norvège, la Suède, l'Angleterre, la Turquie, le Japon d'où il résultait que les teneurs constatées ne menaçaient en aucune façon la santé publique. Depuis lors, il a été procédé à des explosions de bombes de 50 et de 100 mégatonnes. La *Revue allemande de médecine légale* signale que les os des jambes de jeunes de moins de 18 ans, contiennent dix fois plus de strontium 90 que le squelette des personnes de plus de 25 ans. La même *Revue* étudie la possibilité d'éliminer le strontium 90 du lait contaminé. Dans un congrès groupant un millier d'hommes de science nippons, il fut exposé que différents animaux de laboratoire qui avaient reçu une alimentation comportant une grande quantité de *yaourt,* avaient résisté aux contaminations radio-actives beaucoup mieux que les témoins dont la ration alimentaire ne contenait pas de yaourt. Il fut également affirmé que la consommation de yaourt pouvait améliorer et même guérir de petites lésions occasionnées par les rayonnements. Très récemment, plusieurs chercheurs nord-américains ont publié qu'ils croyaient qu'une consommation abondante de *lait* constituait une mesure préventive contre l'action de substances radio-actives. Peut-être cela est-il dû à la richesse de ces aliments en calcium. *eu*

Die subversive Tätigkeit und die psychologische Kampfführung und ihre besonderen Einflüsse im Frieden und im Kriege

(1. Fortsetzung und Schluss)

Die Besetzung einzelner Landesteile durch den Feind

Zu den oben erwähnten Vorgängen und Eindrükken im Kriege kommen dann noch die besonderen Einflüsse im Falle der Besetzung einzelner Gebietsteile durch den Gegner hinzu. Diese Zeitspanne ist — besonders wenn sie lange dauert — verbunden mit allen nur denkbaren Versuchen des Feindes, die Bevölkerung psychologisch und ideologisch zu beeinflussen und zu einer sogenannten sozialistischen Gesellschaftsordnung umzuformen.

Hierzu kann nur gesagt werden, dass die Bevölkerung sich in ihrer Gesamtheit von Anfang an ablehnend und passiv verhalten sollte, soweit das nur irgend möglich ist. Alle müssen **zusammenstehen und einander helfen.** Vor allem aber darf sich niemand vom Feinde zum Helfershelfer machen lassen.

Die Besetzung einzelner Landesteile durch den Gegner ist ausserdem mit einer ganzen Reihe weiterer seelischer Belastungen verbunden. So vor allem durch sehr viele und harte Uebergriffe und Massnahmen der Besetzungsmacht. Es handelt sich hierbei insbesondere um Beschlagnahmungen von Wohnungen, Eigentum, Lebensmitteln, Waren aller Art usw. Hinzu kommen dann noch Verhaftungen, Verhöre, Terror, Zwangsarbeit, Deportierungen, Trennung der Familie, Obdachlosigkeit, Hunger usw.

Es ist wichtig, das alles vorher zu wissen, damit jeder Einzelne im Ernstfalle weiss, was er zu erwarten hat, und wie er sich helfen kann.

Das Verhalten in Gefangenschaft

Ein weiteres Kapitel ist die Gefangennahme durch den Feind. Sollte ein Soldat oder ein Widerstandskämpfer in die Hände des Feindes geraten, so muss er auch hier wissen, was er zu erwarten und wie er sich zu verhalten hat. Dies bezieht sich insbesondere auf die Verhöre, Einschüchterungsversuche und die im Osten übliche Gehirnwäsche (psychologische und ideologische Beeinflussung usw.), denn hierdurch soll erreicht werden, dass der Betreffende bestimmte Aussagen macht, Geheimnisse preisgibt und sich bereit erklärt, für den Feind zu arbeiten; das heisst mit andern Worten, ihn gegen sein Vaterland auszuspielen und ihn zum Verräter zu machen.

Eine Untersuchung der amerikanischen Regierung über die besonderen Vorgänge und Vorkommnisse bei den im Kriege in Korea in chinesische Gefangenschaft geratenen Soldaten der Uno hat ergeben, dass in denjenigen Lagern, wo die Offiziere und Soldaten fest zusammenhielten (wie vor allem bei den Türken), die Disziplin aufrechterhalten und jede Aussage trotz allen möglichen Versuchen verweigert wurde, die Chinesen nichts ausrichten konnten, dass aber dort, wo sich alle Bande auflösten und die ideologische Beeinflussung ihre Früchte trug, äusserst bedenkliche Zustände herrschten. So starben z. B. 38 % in Gefangenschaft, rund ein Drittel kollaborierte mit dem Feind, und ein Teil verzichtete sogar auf die Rückkehr in das eigene Land. (Aus dem Buch «Kampf ohne Waffen», von Eugen Kinhead, Verlag Huber & Co. in Frauenfeld.)

Aus allen diesen Gründen muss die seelische, geistige und körperliche Widerstandskraft und die völlige Immunität gegen alle diese Einflüsse und Eindrücke, die zum Nachlassen des Verteidigungswillens, zur Panik oder zur Aufgabe des Kampfes, beziehungsweise zur Zusammenarbeit mit dem Feinde führen könnten, schon im Frieden erreicht werden.

Alles dies sind im Kriege Vorgänge, welche den Soldaten an der Front und die Menschen in der Heimat gleichermassen berühren und grosse seelische Belastungen mit sich bringen, die aber trotzdem gemeistert werden müssen; denn der Krieg geht unerbittlich weiter und muss durchgekämpft werden, bis Hilfe von aussen kommt oder unsere Armee durch eine entsprechende Kampfführung und Bewaffnung in der